

Wohnumfeld / Infrastruktur (2)

Zielvorgabe:

Spiel u. Freiflächen

- Entwicklung eines Spiel- u. Freiflächenkonzeptes
- Überprüfung bestehender Nutzungs- u. Instandhaltungsverträge
- Neugestaltung von Straßenräumen
- Aufwertung des Nahbereichszentrums
- Reaktivierung des Bewegungsbades

Im Sanierungsgebiet gibt es keine öffentlichen Freiflächen. Den zwar öffentlich genutzten, aber privaten Freiflächen fehlt eine ausreichend funktionale und altersgemäße Ausstattung.. Sie müssen dringend neu gestaltet werden.

Die Tatsache, dass diese Siedlung demographisch gesehen ein ausgesprochen junger Stadtteil ist, erfordert ein Freiflächenkonzept, welches ein grundstücksübergreifendes, aufeinander abgestimmtes Spiel- und Aufenthaltsangebot entwickelt, das vorhandene Aufenthaltsbereiche im Gebiet für unterschiedliche Altersgruppen aufgreift und mit anderen Maßnahmen, wie Jugendzentrum, Qualifizierungs- und Schulprojekten etc. so in Verbindung setzt, dass attraktive Freizeitmöglichkeiten entstehen können.

Nutzungs- verträge

Derzeit werden Inhalte und Fortsetzungsmöglichkeiten bestehender Nutzungs- u. Instandhaltungsverträge privater Freiflächen und Gebäudeteile zwischen den Eigentümern und der Stadt überprüft, um die Übernahme öffentlicher Aufgaben auf privaten Flächen rechtlich zu sichern. Nach Klärung und möglicherweise Modifizierung der vertraglichen Situation sollen die Aufenthalts-, Spiel- und Sportflächen auf den privaten Freiflächen entsprechend dem vorangestellten Gedanken neu gestaltet werden.

Wegesystem

Das Fußwegesystem soll in diesem Zusammenhang auf seine Tauglichkeit hin überprüft werden. Die Berücksichtigung sozialer Bezüge wie auch der Sicherheitsaspekte sollen dazu beitragen, innerhalb des Gebietes bestehende Funktionsverflechtungen zu intensivieren, und das Erreichen von Nahbereichszielen, wie ÖPNV-Haltestellen - hier vor allem die neue S-Bahn - Haltestelle Gremberghoven, zu optimieren.

Straßenraum

Weiteres Ziel der Wohnumfeldgestaltung ist der Rückbau der überdimensionierten Straßenräume. Folgende Kreuzungsbereiche und Straßeneinmündungen sollen entschärft und somit auch für Fußgänger und Radfahrer sicherer werden:

Theodor-Heuss-Str. / Steinstr. – Umbau Kreisverkehr
Stresemannstr. / Konrad-Adenauer-Str.
Humboldtstr. / K.-A.-Str. / Th.-H.-Str

Die Trennwirkung dieser Straßenräume wirkt sich räumlich und funktional ausgesprochen ungünstig auf das Leben im Quartier aus. Vorgenannte Maßnahmen sollen dazu beitragen, die ungewollte und hinderliche Teilung zu überwinden.



Nahbereichs-Zentrum

Zur langfristigen Sicherung des Nahbereichszentrums als Versorgungsstätte mit Angeboten des täglichen Bedarfs, muss eine Neustrukturierung hinsichtlich des Branchenmixes überprüft werden. Eine Neugestaltung und Aufwertung der Geschäftspräsentation als auch der verwahrlosten Freiflächen und überdachten Arkaden ist unverzichtbar. Die Qualität des zentralen Stadtplatzes leidet unter den vielfach geschlossenen, abweisenden Fassaden, so dass die Unattraktivität noch verstärkt wird. Auch die Erreichbarkeit des Zentrums, die von der Westseite her lediglich über eine schmale Wendeltreppe erfolgt, muss neu bedacht werden. Hier soll eine Machbarkeitsstudie Vorschläge erarbeiten, die fundierte Lösungsansätze zu den genannten Aspekten aufzeigt (siehe Startermaßnahmen)

Hallenbad

Im Untergeschoss des Begegnungszentrums der Paritätischen Sozialarbeit in der Stresemannstraße befindet sich ein kleines Hallenbad, das seit einiger Zeit außer Betrieb ist. Es diente vorrangig den Senioren im angrenzenden Seniorenheim als Bewegungsbad. Das Bad soll reaktiviert werden, sobald eine wirtschaftliche Nutzungsvariante feststeht (siehe Startermaßnahmen).